

HOMBURG/BLIESKASTEL
Ein neues Haus mit Nordsee-Gefühl. Seite 14

HOMBURGER NACHRICHTEN

REINHEIM
Neuer Verein soll den Kulturpark voranbringen. Seite 15

MIT BEXBACH, BLIESKASTEL, GERSHEIM, KIRKEL

Verein hilft ukrainischen Kindern mit Büchern

Der Verein „Homburger wollen helfen“ unterstützt nun auch in Saarbrücken ukrainische Kinder beim Deutsch lernen. Möglich wurde dies auch durch die Aktion „Hilf-Mit!“ und „Miteinander-Füreinander“.

VON ULRIKE STUMM

HOMBURG Eines der Kinder, die in der Grundschule Eschberg sitzen, hat heute Geburtstag. Da gibt es spontan ein Ständchen. Das kleine Mädchen braucht aber noch die Unterstützung einer Freundin, um die



Glückwünsche und Fragen zu verstehen. Sie ist erst vor Kurzem aus der Ukraine ins Saarland gekommen – und obwohl Kinder in der Regel schneller lernen als Erwachsene, braucht es eben doch seine Zeit, bis man sich mit Worten verständigen kann. Mit Händen, Füßen und dem Google-Übersetzer funktioniert es aber auch schon früher.

Dass hier nun viele bunte Bücher auf den Tischen liegen, hat nichts mit dem Ehrentag des Mädchens zu tun. Die zweisprachigen Bände und Hefte haben Georg Weisweiler und Professor Heinrich Zankl vom Verein „Homburger wollen helfen“ mit in die Schule gebracht. Die beiden Sprachlehrerinnen Hanna Yefremova und Mzekala Chikovani blättern gleich mal ein bisschen. Viele Bilder sind da zu sehen, aber auch Hilfestellungen zur Aussprache. Es geht um den Wortschatz, der Alltagssituationen abdeckt, um Zahlen, die Familie, das Einkaufen und um unser Alphabet, das die Kinder ja erst lernen müssen, denn Ukrainisch wird in kyrillischer Schrift geschrieben. Im Gegensatz zu den älteren ukrainischen Jugendlichen, die kommen, sprechen sie aber in aller Regel kein Englisch, die hier gängigen Buchstaben sind also Neuland für sie.

Gemeinsam mit Schulleiter Sven Rave berichten die beiden Frauen auch davon, wie sie das mit dem Deutschunterricht hier handhaben. Zwölf Kinder, die vor dem Krieg in der Ukraine geflohen sind, besuchen derzeit die erste, dritte und vierte Klasse der Grundschule Eschberg. Die ersten, die Anfang März kamen, waren zwei Viertklässler, die bis jetzt letzte war das kleine Geburtstagsmädchen, das seit gut zwei Wochen hier ist. Entsprechend unterschiedlich ist das Sprachniveau.

Sie lernen hier täglich mehrere Stunden Deutsch, aufgeteilt in zwei Gruppen. Untereinander sprechen sie Russisch oder Ukrainisch – das ist zwar logisch, aber bremst das Sprachlernen auch ein bisschen. Ihre anderen Klassenkameraden



Sven Rave, Schulleiter der Grundschule Eschberg, freut sich mit den Sprachlehrerinnen Hanna Yefremova (links) und Mzekala Chikovani über die zweisprachigen Bücher.

FOTO: ULRIKE STUMM

sehen sie an den Vormittagen jedoch auch, aber eher in den Musik-, Kunst- oder Sportstunden, bei Mathe und eben Deutsch wird es schwierig. Beim Rechnen seien sie zwar fit, aber auch da müsse man ja Textaufgaben erfassen, erklären die Lehrerinnen. Die Sprache ist also der Schlüssel.

„Sie verstehen anfangs in der Regel gar nichts auf Deutsch, daher nehmen wir sie da raus“, sagt Yefremova. Sie ist selbst mit ihrem Mann, der aus Moldawien stammt, und der dreijährigen Tochter vor dem Krieg aus der Ukraine geflohen. Sie stammt aus Odessa, wo sie als Englisch-Lehrerin unterrichtet hat. Doch sie habe schon an der Universität Deutsch gelernt, war früher bereits einmal im Land, in Münster – daher kann sie hier nun helfen. Ihre Kollegin arbeitet schon seit Jahren an der Schule als Förderlehrkraft und unterstützt Kinder, die sprachliche Defizite haben. Denn seit der Flüchtlingswelle im Jahr 2015 besuchten immer auch viele syrische Kinder die Schule, berichtet der Schulleiter.

Wie aber kommt ein Homburger Verein dazu, in Saarbrücken zu helfen? Das liegt zum einen daran,

dass sie hier sehr pragmatisch sind und einfach anpacken, wenn es irgendwo gebraucht wird. Sie haben beispielsweise bereits ein Verkehrsquiz entwickelt, damit sich alle sicher auf Deutschlands Straßen bewegen. Und sie haben es auch ins Englische und Arabische übersetzen lassen. Sie helfen in Einzelfällen. Und sie haben in Homburg bereits viele zweisprachige Bücher an ukrainische Kinder verteilt, zunächst in der Flüchtlingsunterkunft im Kardinal-Wendel-Haus, dann an den Schulen. Das Geld dafür sei rein über private Spenden zusammengekommen, berichten sie. Die Homburger Grundschulen seien nun alle abgedeckt. Hier gehe man jetzt an die Kindergärten – und habe erfreulicherweise vom Lions-Club eine 1000-Euro-Spende erhalten.

Es sei ihnen aber ein großes Anliegen gewesen, die Idee mit den zweisprachigen Büchern über Homburg hinweg auszuweiten. Daher haben sie sich um eine Förderung beworben – und wurden von der Aktion „Miteinander-Füreinander“ ausgewählt. Hinter dieser Ukraine-Hilfe stehen drei starke Partner: die Lions-Clubs in Saarbrücken und Heusweiler, der Wirtschaftsclub

Saar-Pfalz-Moselle sowie die Hilfsaktion „Hilf-Mit!“ (siehe auch Infobox). Die Grundschule Eschberg sei die Erste, die sie besuchen. Gut 50 Bücher haben sie hierher gebracht, weitere Schulen sollen folgen. 2000 Euro haben sie über die Aktion erhalten – und so wie es ihre Art ist, haben sie auch sofort reagiert und die Bücher bestellt, die gebraucht wurden.

Die Kinder im Klassenzimmer haben sich inzwischen alle auf ihre Plätze gesetzt, es geht für sie weiter mit dem Deutschunterricht, aber mit vielen neuen Büchern. Damit lässt es sich vielleicht ein bisschen besser durchhalten. Beim nächsten Mal wird das kleine Mädchen dann auch bestimmt verstehen, welche guten Wünsche es da zu hören bekommt.

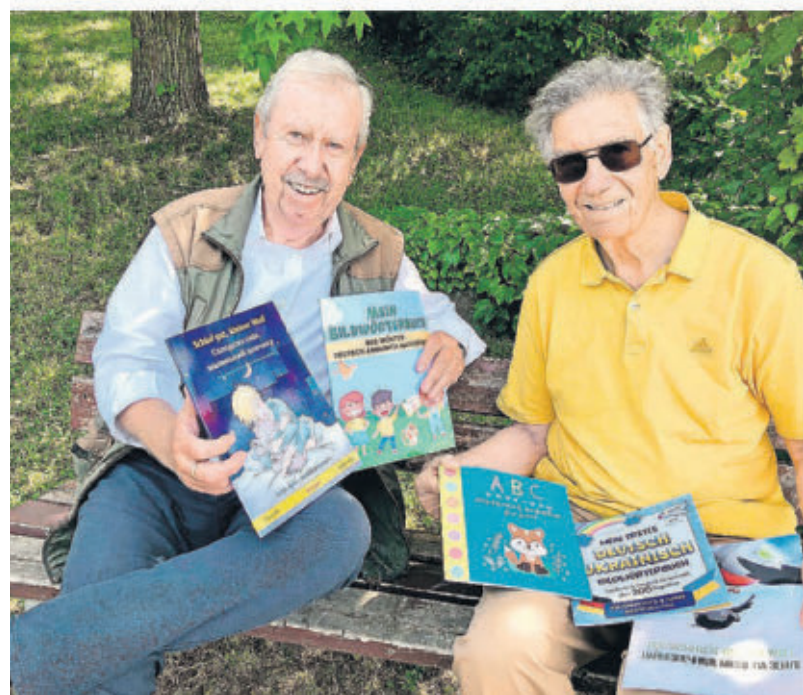
INFO

Hilf Mit! - Spenden für Ukraine-Flüchtlinge

Seit Kriegsbeginn engagieren sich Menschen im Saarland für Ukrainer hier bei uns und mit Hilfslieferungen für das Land, das von Putins Russland überfallen wurde. „Die unmittelbare und schnelle Hilfe für die ukrainischen Flüchtlinge hat uns alle sehr beeindruckt“, sagt Christian Erhorn, Vorsitzender des Vereins „Hilf-Mit!“. Das hat die Lions Clubs aus Saarbrücken und Heusweiler sowie den Wirtschaftsclub Saar-Pfalz-Moselle veranlasst, mit „Hilf-Mit!“ gemeinsame Sache zu machen. 30 000 Euro stellen

sie zur Verfügung, die hoffentlich über Spenden aufgestockt werden. „Miteinander-Füreinander“, was auch der Titel der Aktion ist, soll denen helfen, die Menschen aus der Ukraine helfen.

Die Spendenkonten von „Hilf-Mit!“ (Stichwort: Ukraine):
Sparkasse Saarbrücken:
IBAN: DE19 5905 0101 0000 0000 67
Bank1Saar:
IBAN: DE59 5919 0000 0000 5840 02
Kreissparkasse Saarlouis:
IBAN: DE92 5935 0110 0000 0005 05



Georg Weisweiler (links) und Professor Heinrich Zankl vom Verein „Homburger wollen helfen“ zeigen ein paar der Bücher, die ukrainische Kinder beim Deutsch lernen unterstützen sollen.

FOTO: ULRIKE STUMM

MELDUNGEN

HOMBURG/WALDMOHR

BMW von Unbekanntem schwer beschädigt

(red) Im Rahmen einer After-Abiturfeier von Homburger Abiturientinnen und Abiturienten wurde im Zeitraum von Samstag, 2.30 Uhr, bis Sonntag, 11 Uhr, im benachbarten Waldmoor auf einem Feld nahe einem dortigen Bauernhof ein grauer BMW, M340i xDrive, mutwillig beschädigt. Das teilt die Homburger Polizei mit. Hierbei habe ein bislang unbekannter Täter die komplette Fahrerseite des Wagens mit einem bisher unbekanntem Gegenstand zerkratzt.

Produktion dieser Seite:

Peter Neuheisel
Eric Kolling

Zeugen, die sachdienliche Hinweise zum angezeigten Sachverhalt machen können, werden gebeten, sich mit der Polizeiinspektion Homburg unter der Telefonnummer (0 68 41) 10 60 in Verbindung zu setzen.

HOMBURG

Schiedsmann hält eine Sprechstunde

(red) Der Schiedsmann der Stadt Homburg, Manfred Schneider, hält am Mittwoch, 27. Juli, 11 bis 12 Uhr, eine Sprechstunde. Diese findet angesichts der erneut hohen Inzidenzzahlen nicht wie zuletzt in Präsenzform, sondern lediglich am Telefon statt. Schneider ist unter Telefon (0 68 41) 10 11 46 erreichbar. Das teilt die Stadtverwaltung Homburg mit.

Teil der Berliner Straße nach Rohrbruch wochenlang gesperrt

ERBACH (ust) Eigentlich leidet das Land ja derzeit eher unter Trockenheit, doch in Erbach hat nun Wasser für einen großen Schaden gesorgt. An der Berliner Straße in Erbach hatte es am frühen Mittwochmorgen, 13. Juli, einen Wasserrohrbruch in einer Transportleitung gegeben, teilte Jürgen Schirra, Abteilungsleiter Unternehmenskommunikation und Marketing mit. Die Leitung habe einen Durchmesser von 250 Millimetern. Durch den hohen Wasserdruck sei die Fahrbahn im Kreuzungsbereich zur Sorauer Straße hin unterspült worden.

Auch die Wasserversorgung von etwa zehn Häusern sei kurzzeitig

unterbrochen gewesen. Mittlerweile hätten die Stadtwerke Homburg die Versorgung über Provisorien wieder hergestellt.

Es wird eine Weile dauern, bis der

Die Wasserversorgung von etwa zehn Häusern war kurzzeitig unterbrochen.

Schaden, der durch den Rohrbruch angerichtet wurde, wieder komplett behoben ist. Die Stadtwerke werden die Leitung indessen auf einer Länge von 80 Metern erneuern. Dafür ha-

ben sie insgesamt etwa drei Wochen angesetzt. Für die Arbeiten werde die Berliner Straße von der Bexbacher Straße bis hin zur Breslauer Straße zunächst komplett gesperrt.

Die Umleitung für den Verkehr erfolgt über die Richard-Wagner-Straße und über die Robert-Bosch-Straße. Sie wird ausgeschildert.

Warum die Leitung gebrochen ist, lasse sich nicht mit hundertprozentiger Sicherheit sagen. Normalerweise gelte dieser Typ als sehr robust, sagte Schirra weiter. Es könne sein, dass Erdbebewegungen dazu beigetragen haben oder aber auch Erschütterungen durch den Schwerlastverkehr an dieser Stelle.



In der Berliner Straße in Erbach hat es am Mittwoch einen Wasserrohrbruch gegeben. Stadtwerke-Meister Klaus Cloß (im Graben) und seine Mitarbeiter begutachten hier den Schaden.

FOTO: PETRA VON KLITZING/STADTWERKE